

Internationales Fussballspiel!

Sonntag, den 27. März, nachm. 3 Uhr: **Ladowitz I (Tschechoslowakei)** gegen „**Vorwärts**“ I Annaburg, vorher: **A.-T.-B. Herzberg I** gegen „**Vorwärts**“ II Annaburg.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 25. März 1927, vormittags von 10 Uhr ab versteigere ich im Hofe der ehem. Unteroffizier-Vorschule in Annaburg (Bez. Halle):
4000 kg Corand, 250 kg Feldspat, 1 große hydraulische Presse, 1 kleine hydraulische Presse, 1 Pumpe zur hydraulischen Presse, 2 Einführungswagen, 1 Posten Eisenarmaturen für die Brennöfen, 40 eiserne Pressformen, 168 Abfahrteller 730 Stk. Schleifscheiben, 1 Drehbank, 1 Posten Chamottesteine u. Mörtel, 1 Transmissions, eine Spindelpresse, 1 Dornpresse, ein Elektromotor, 1 Lohmühle, ein Diamant mit Halter, Werkzeuge, 50 kg Wasserglas, 1 eiserner Ofen, 1 Schraubstock u. a. m.
 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
 Beschäftigung der Gegenstände kann nach vorheriger Anmeldung bei Herrn Schwarz in der Unteroffizierenschule schon vorher erfolgen.
 Annaburg, den 21. März 1927.
Gallo, Obergerichtsoollieferer in Pretzin.

Mit 20 Mark Anzahlung

und monatlicher Abzahlung von 10 Mark können Sie heute ein hochfeines Markenrad erwerben. Allergrößte Auswahl am Lager. Die Preise sind **stänndem billig.**

Opel-Markenrad mit Torpedofreilauf	Mk. 110,00
Brennabov	110,00
elegante Halbrenner	100,00
Continental u. Prima-Rad	90,00
billigere Spezialmaschinen ohne Freilauf	Mk. 65,00

Raumann Nähmaschinen, Köhler
 liefert ebenfalls auf Teilzahlung.
 Reparaturen jeder Art an Rädern, Nähmaschinen, Bentzflügen, Sprichschnecken werden sachmännlich in meiner Werkstatt ausgeführt.
 Emailier-Ankalt - Benzinisation Autogen-Schweißerei.

Fritz Ködler, Annaburg, Markt 20
 - Fernruf 293 -

Die **billigsten Holzpreise** und Bauausführungen macht Ihnen **Wilhelm Kunze**.

Eisenmoorbäd
 Bad Schmiedeberg
 Bezirk Halle an der Saale
 Bei Licht, Icthus, Rheumatismus, Frauenleiden seit 25 Jahr. hervorrag. bewährt.
 Bahn Berlin-Wittenberg-Eilenburg-Leipzig
 Harri, Waldgegend, gr. Kurhaus an Versammlungsort für Kongresse usw.
 Kurzeit: 21. März bis Oktober
 Prospekt durch Magistrat-Badverwaltung / Festsitz Arztwahl

Zur Konfirmation!

Konfirmations-Anzüge, prima Qualität M. 24.75

Ein großer Posten Kleiderstoffe in den neuesten Farbenschemen	Mengers Samt	0.55
Alpaka mit Seide	Hemdenstuch, pa. Qualität	0.60
in vielen Farben	Einon	0.60
Bovelle	Hemden-Barbiden	1.00
Shottin, äußerst billig	Anleitz, vom Besten des Besten	1.00
Wafschelide	Mädchen-Hemden	von 0.55 an
do. in neuen Mustern	Damen-Hemden	von 0.90 an
Colonne	Garnitur Hemd und Hose	3.50
von 1.50 an	Damen-Mäntel , bis zur Hälfte des Preises herabgesetzt	
Schwarze und weiße Seidenstoffe für Brautkleider		

Aderstraße 16 E. Beschke Aderstraße 16

Biftierte Salatpflanzen, kräftig und abgehärtet, ferner alle **Blumenstauden, Sämereien und Gemüse** der Saison in erstklassiger Ware empfiehlt **Rosk's Gärtnerei**, Zörgauer- u. Schweinitzstr.

Großbrütereien (Ester) empfiehlt von heute ab **Eintagsküken** von echt amer. Hühnern, echt rethuhnfarbig, Glatzflügelern und Brackel. Desgleichen empfehle ich mich für **Kundenbrut** von sämtlichem Geflügel. **Bestler: Reinhold Geddel.**



Es ist im Leben eingerichtet wohl manches häßlich und gar dümm, doch bleib's, weil nicht darauf verzichtet das gute, brave Publikum. Auch sieht man andre rennen häufig, wo ihnen Zeit zum gehen blieb, schau' mich an, dann wird dir geläufig die Ruhe, die ich selber lieb'. Drum laß die Menschen hasten, jagen, behalte deine Nerven, o, und wenn dich dumme Sorgen plagen stimmt eine „**SALEM**“ wieder froh.

SALEM Rot 4's Lucillus 5's

SALEM-ZIGARETTEN mit dem goldenen Wappen auf der Packung

Konfirmations-

Arbeiterinnen stellen noch ein **G. Fuhrmann's Sohn**, Jelsen (Ester).

Arbeiterfamilie sucht Stellung. **Robert Becker**, Heideck b. Annaburg.

Edgrundstück mit Laden Garten u. Stallung zu verkaufen **Mühlenstr. 8.**

Stalltünger lauft **Böttcher, Baumschule**, Raundorf (St. Zörgau).

Ka. winterfesten Rotflee u. 1926er pommerje **Seradella** empfiehlt **J. G. Feitzsche**.

Arbeitsbücher sind zu haben bei **Herm. Steinbeiß**.

Lichtspielhaus bringt uns von Freitag bis Sonntag 8 1/2 Uhr **Genia Desni, Walter Slezak, Lydia Potehina** und andere Prominente in **Die gefundene Braut**.

Ein Lustspiel in 5 langen Akten von Heinrich Brandt. Berliner Morgenpost: Die Gestaltung des Jungmädchentraums sind vom rein filmischen Standpunkt ganz hervorragend. In der Titelrolle entwickelt die blonde **Raffin Genia Desni** mit Scharm, die beiden alten Saiten wurden von **Lydia Potehina** und **Emilie Kurz** sverzüglichstünder kopiert. - Ferner: **„Späte Befehung“**. Eine Filmmatinee in 5 Akten. NB. Trotz der nicht unbedeutenden Kosten, habe ich mich, den festigen Feltverhältnissen Rechnung tragend entschlossen, die Eintrittspreise für den 1. und 2. Platz bedeutend zu ermäßigen. 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf. Mit der Bitte von dieser Veranlassung recht regen Gebrauch machen zu wollen, ladet freundlichst ein **Julius Hoppe**.

Gesangbücher in einfachen u. eleganten Einbänden und verschiedenen Preislagen empfiehlt **Herm. Steinbeiß, Buchhandlung**.

Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, als: eif. Eggen, Schwung- und Karren: **Pflüge, einzelne Räder, Kultivatoren, Reinigungs-Maschinen, Grassähmaschinen, Dreschmaschinen, Sämaschinen, Motore, Transmissionsen.** Erhältliche und Reparaturen aller Fabrikate. **Wilhelm Grahl**.

Ausziehtusche in verschied. Farben vorzüglich bei **Herm. Steinbeiß**.

Feinste Gurgurten Pfeffergurten sowie saure Gurten empfiehlt **J. G. Fritzsche**.

Notenhefte wieder vorzüglich bei **Herm. Steinbeiß**.

Schrankpapier, gemustert, empfiehlt **Herm. Steinbeiß**.

Kommunion- und Jugendweihetarten empfiehlt in reicher Auswahl **Herm. Steinbeiß, Papierhandlung**.

Eine Ladung billiger **Futter-Mohrrüben** trifft diese Woche ein. Bestellungen nimmt entgegen **Aderstraße 1.**

Syndetikon steub, teimt u. fittet anes! empfiehlt **H. Steinbeiß**.

Zur bevorstehenden **Konfirmation** empfehle blühende **Loysblumen** in allen Preislagen und bester Beschaffenheit. **Rosk's Gärtnerei**, Zörgauer- u. Schweinitzstr.

Sonabend, den 26. d. Mis., abends 8 Uhr im Saale des „**Bürgergarten**“ **Begrüßungsabend** mit großartigem sportlichen Bühnenprogramm. **Sonntag, d. 27., abends 7 Uhr** im Bürgergarten **großer Feftball**. Wir laden unsere Freunde und Gönner zu allen Veranstaltungen höflichst ein **Fußball-Abteilung „Vorwärts“**.

Palast-Theater bietet uns am **Sonabend und Sonntag** das **auserwählte Programm**: Zur Vorführung gelangt das Meisterwerk der beliebtesten deutschen Dichterin **Eugenie Marlitt**. **Das Geheimnis der alten Mamsell** in 7 Akten. **Frieda Richard** als die alte Mamsell... innig und feelervoll. Ein Duft von längst vergessenen Wiedererlebungen - ein Nachein von seltsamen Akten - das glühende Echo der guten alten Zeit - Spinnweben - Regenstürme - all das bezaubert diese liebenswerte Gestalt der alten Mamsell in der Phantasie des Beschauers. Die alte Mamsell hätte ihre ärgste Qualitäten mit einem Wort vernichten können - aber sie nahm ihre Geheimnisse mit ins Grab. **Als zweites Stück:**

Tom Mix als Damenfreund Ein sehr amüsanter Film in 6 Akten mit unserem Freund **Tom Mix** in der Hauptrolle. Zu diesem ganz hervorragenden Programm bietet ein zahlreiches Besuch **Frau Malwald**.

Für die wohlthunenden Beweise herzlichster Anteilnahme, die uns beim Heimgang unserer geliebten Mutter, Schwieger, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Zante. **Frau Marie Stegling** geb. **Herrmann** in so reichem Maße zuteilgeworden sind, sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus. **Carl Lehmann und Frau, Hermann Gehn und Frau**. Annaburg, Marktbad, den 24. März 1927.

Redaktion, Druck und Verlag von **Herm. Steinbeiß, Annaburg**

Arbeiter und Angestellte.

Wärlitz. (Schiedspruch für die niederösterreichische Metallindustrie.) Für die Metallindustrie Niederösterreichs wurde in Wärlitz durch ein freiwilliges Schiedsgericht ein Schiedsgericht gebildet, das eine Schlichtung von 7% forderte, und außerdem im Arbeitsvertragsstamm für die 49 bis 52. Stunde einen Zuschlag von 10%, für die 53. und 54. Stunde einen Zuschlag von 15% gewährte. Im nächsten Monat des Arbeitsvertragsstammes befinden sich.

Bodum. (Der Schiedsrichter im März) Der Verband der Arbeiter der Bergarbeiter Deutschlands einberufenen Vertrauensmannschaften hat den am 18. März in Essen gefällten Schiedspruch im Tarifkonflikt im Ruhrgebiet abgelehnt. Voraussetzungen werden am 23. März weitere Verhandlungen über den Schiedspruch in Berlin stattfinden.

Nach und Fern.

○ **Berufsverweigerung einer Mutter.** Bei Dresden fand ein Streikwärtler auf der Linie Dresden-Kamenz eine Frauenleiche mit abgetrenntem Kopf auf den Schienen liegend. Nicht daneben lag ein dreijähriges Kind mit einem schweren Schädelbruch, den die linke Hand abgegriffen war. Das Kind ist seinen Verletzungen erlegen. Die Nachforschungen ergaben, daß es sich um eine 23jährige Schlofferfrau handelt, die mit ihrem Kinde aus bisher unbekanntem Grund freiwillig den Tod gesucht hat.

○ **Schulffreuzer „Hamburg“** von der Westküste zurückgekehrt. Der Schulffreuzer „Hamburg“ ist am Donnerstag von seiner Westküste zurückgekehrt und hat auf der Schilly-Heide in Wilhelmshaven Anker geworfen. Die erste Begrüßung in der Heimat erfolgte durch den Chef der Nordsee-Station, Vizeadmiral Bauer.

○ **Folgen schwerer Spiritusvergiftung.** Auf einem Ackerplatz in Werne wollten aus der Schule kommende Kinder aus Neugier auf dem Acker lagernde leere Spiritusgefäße auf ihren Händen prüfen. Ein Schussachterlebründer schickte zu diesem Zweck ein Streichholz an. In diesem Augenblick explodierte das Glas, wobei drei Kinder zu dem Zeitpunkt der Verletzung wurden. Die Explosion selbst war so schwer, daß die Fensterhebel der benachbarten Häuser sprangen.

○ **Schwerer Unfall im Bergwerk.** In Püttlingen wurde ein 56jähriger Bergmann während der Arbeit im Kohlenfluß von herabfallenden Gesteinsmassen verletztes. Der Verunglückte, der seinen schweren Verletzungen kurz nach dem Unfall erlag, hinterläßt Frau und fünf unversehrte Kinder.

○ **„Serienbiefstahl“ in Paris.** Einbrecher haben in der Nacht drei nebeneinanderliegende Alben „belehrt“. Sie begannen mit der Leertung der Kasse eines Schreibmaschinenfabrikanten. Dann folgte ein kurzes Gastspiel in einem Kolonialwarengeschäft, in dem sie sich an Eiern und Marmeladen stärkten, und schließlich erbeuteten sie in einem Juwelierladen für 150 000 Frank Wertesachen.

○ **Drei Kinder verbrannt.** Ein furchtbares Unglück ereignete sich in dem Pariser Vorort Saint Ouen. Drei Kinder im Alter von vier und zwei Jahren und von vier Monaten, die von ihrer Mutter für einige Zeit allein gelassen worden waren, hatten in der Wohnung Feuer angelegt. Sie nach Hilfe geschrien konnten, waren aber zu spät gekommen und verbrannten.

○ **Ein englischer Kapitänleutnant unter Spionageverdacht verhaftet.** In London ist der Kapitänleutnant im Ruhestand Colin Meyers auf Veranlassung der Admiralfität von Beamten des Scotland Yard im Carlton Hotel verhaftet worden. Er steht unter dem Verdacht, gegen die Geheimdienstpflicht verstoßen und Mißbrauch mit gewissen Dokumenten, die sich auf die englischen Unterseebootverträge bezogen, getrieben zu haben.

○ **Keuer Andruch des Besuchs.** Die Wärlitzer berichten aus Neapel, daß der Besuch auf einmal seine Zufälligkeit wieder angenommen habe. Der ganze Goff von Neapel sei durch die herrlichen roten Wollen, die aus dem Krater herauskommen, wie mit bengalischem Licht beleuchtet gewesen. Der Direktor des Vesuv-Observatoriums habe erklärt, daß keine Gefahr vorhanden sei.

○ **Verhaftung dreier Attentäter in Barcelona.** Wie die Wärlitzer aus Barcelona berichten, verhaftete die Polizei drei Ausländer: Juan Rajano, Pedro Patricia Barriolossi

und Washington Ross, in deren Wohnung 2000 Riflen der Nationalbank von China aufgefunden wurden, die offenbar aus einem Diebstahl in einer Londoner Bank stammen.

○ **160 Kilometer auf allen Vieren getrieben.** Ein ehemaliger kanadischer Offizier, der gewettet hatte, er werde auf allen Vieren von Dublin nach Belfast laufen, hat diese Wette ausgeführt und die 160 Kilometer lange Strecke glücklich zurückgelegt. Seine Begleitung bestand in einer Ziege, die einen starken mit Lebensmitteln bog.

○ **Erfahrungskrieg in Berlin.** Der Berliner 38jährige holländische Arzt Dr. Otto Eisingermann wurde von seiner Frau Erta, geb. von Nathusius, durch Schläge, Stöße und einen Sturz in die Stirn so schwer verletzt, daß er an seinen Verletzungen gestorben ist. Die Polizei, die von Hausbesuchern alarmiert wurde, verschaffte sich gewaltsam Zugang in die Wohnung, brachte den Arzt in das Wiroh-Krankenhaus und nahm die Frau, die nach der Tat einen aufheimer nicht erkannten Selbstmordversuch mit Veronal unternommen hatte, in die Charité. Bei ihrer Verhaftung erklärte Frau Dr. Eisingermann, die Tat aus Eifersucht verübt zu haben.

○ **Der Reichspräsident bei den Konfirmanden.** Reichspräsident v. Hindenburg wohnte am Sonntag in der Berliner Dreifaltigkeitskirche der Konfirmationsfeier bei. Er begrüßte die Konfirmanden, die ihn in der Kathedrale erwarteten hatten, und richtete erste Worte an sie. Eines der feiner Mädchen gab dem Vater aller Mädchen und überreich dem Reichspräsidenten einen Strauß roter Rosen. Als der Reichspräsident nach beendeter Feier das Gotteshaus verließ, wurde er von einer großen Menschenmenge herzlich begrüßt.

○ **Von der Lokomotive jermant.** In Fürstentum bemerkte der Lokomotivführer des Zuges 6504 beim Aalen feiner Maschine Pfeifstöße und Kleidergeräusch im Getriebe. Nachdem die Strecke abgesehen war, wurde festgestellt, daß bei Königsliese ein Mann überfahren und bis zur Unkenntlichkeit jermant worden ist.

○ **Ein zu starker Sprungschuß.** In Dresden wurde durch ein Kommando der Pionierabteilung des Reichsheer-Infanterieregiments 10 ein größerer Betonblock gesprengt. Dabei wurden durch abgeprallene Stücke einige umliegende Häuser beschädigt. Außerdem zertrümmerten sehr viele Fenstergehänge. Personen wurden nicht verletzt. Mit der Klärung der Angelegenheit ist die Kriminalpolizei noch beschäftigt.

○ **Ein Fernsprechtastel zerschritten.** Durch Fußhände wurde kurz vor Weihnachten ein Fernsprechtastel zerschritten und ein Teil des Kastels gestohlen. Für eine Reihe von Ortsgläubigen der Umgebung ist dadurch eine empfindliche Betriebsstörung im Fernsprechtastel und Telephonverkehr eingetreten. Die Oberpostdirektion hat eine Belohnung für die Ermittlung des Täters ausgesetzt.

○ **Dampferkollision auf der Weser.** Auf der Weser kollidierte unweit von Beglack der Bremerharter geborene Dampfer „Berra“ des Norddeutschen Lloyd mit dem in Helsingborg beheimateten Dampfer „Sig-Gorthon“. Letzterer wurde schwer beschädigt und mußte in der Schuttmündung auf Strand gelagert werden. Das Vordersteck des Schiffes lief voll Wasser. Die „Berra“ wurde nur leicht beschädigt und konnte die Reise nach Hamburg fortsetzen.

○ **Juwelenbiefstahl in einem Frankfurter Hotel.** In einem im Zentrum von Frankfurt a. M. gelegenen Hotel wurden der Frau des Direktors der Witig A.-G. Konrad Fuld, die mit ihrem Mann seit einigen Wochen wegen der Renovierung ihrer Villa zwei Zimmer dieses Hotels bewohnte, sämtliche Schmuckstücke gestohlen. Es handelt sich um Juwelen, Uhren, Ringe usw. im Werte von etwa 80 000 Mark. Nach den bisherigen Ermittlungen scheint ein Postbote diebstahl den Raub ausgeführt zu haben.

○ **Eröffnung der Kölner Frühjahrsmesse.** Die Kölner Frühjahrsmesse (6. Kölner Messe) ist am Sonntag eröffnet worden. Sie ist von weit über 800 Firmen besetzt und wird für Haus- und Wärlitzer Dinge usw. im Werte von etwa 200 Millionen Mark. Österreich und Frankreich sind auf der Messe stark vertreten.

○ **Streit mit tödlichem Ausgang zwischen Jugendlichen.** In Kammfahl wurde der 14 Jahre alte Schüler Otto Kopp von einem gleichaltrigen Schüler nach vorausgegangenem Streit in die Herzgegend gestochen. Der Verletzte starb kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus. Der Täter

wurde durch die Polizei in der Person des noch nicht 15 Jahre alten Schülers Karl Stitz ermittelt und festgenommen werden.

○ **Englisch-amerikanisch-französischer Plan zum Ausbau des Hafens St. Nazaire.** „Serab Tribune“ erzählt, Lord Russell und eine amerikanische Finanzgruppe, bestehend aus Huntington und Jackson Co., der Reichsminister angebot, unterstützen die Compagnie Industrielle Maritime beim Ausbau des Hafens von St. Nazaire, wodurch der Passagier- und Frachtverkehr von Hamburg und Antwerpen abgeleitet und auf St. Nazaire konzentriert werden soll.

○ **Tornadobewältigung in Amerika.** Ein Tornado, der hauptsächlich Greenforest heimwärts, hat dort Hunderten von Häusern die Dächer herabgerissen. Die Stiche sind in Krankenhäuser umgewandelt worden. In einer Kirche werden die Toten aufgebahrt. Bis jetzt wurden sechzehn Leichen dort niedergelegt. Viele zerstörte Häuser fingen Feuer. Es wurde kein Verletzter untergenommen, die Flammen zu bekämpfen. Angeblich sind mehr als 700 Häuser zerstört. Die Zahl der Toten wird auf 30, die der Verwundeten auf 75 geschätzt. Das Noie Kreuz hat eine Hilfskommission in das verheerete Gebiet abgeleitet.

Dumte Tageschronik.

Landsberg. Oberstaatsanwalt Korfrad, der die Anlage in den Landsberger Fernrohrprojekten betreuen hat, ist als Oberstaatsanwalt an die Amtsstaatsanwaltschaft Berlin-Mitte versetzt worden.

Dresden. Der Monteur Hoberland, ein früherer deutscher Radfahrer, kam auf der Königsbrüder Landstraße mit seinem Motorrad in einer Kurde ins Schleudern und fuhr mit voller Wucht gegen einen Baum. Hoberland war sofort tot, sein Motorrad, der Arbeiter Helfer, wurde schwer verletzt.

Schwelm. In Sternberg wurde nach einem Vorwärtel der 23jährige Student Bruno Luthardt aus Danzig von dem Arbeiter Lange durch einen Messerstich in die Brust getötet. Der Täter ist verhaftet worden.

Salsburg. In Waagen drach Greuter aus die Kirche, ein Gohaus und vier weitere Anwesen wurden ein Raub der Flammen. Eine 50jährige Kellnerin kam in die Flammen um. Der Schaden ist sehr groß. Der Brand war nach einer Feuerbestellung in dem Gohaus ausgebrochen.

Paris. Nach einer Werbung aus Remont haben die Touristenreisen nach Europa begonnen. Die Zahl der amerikanischen Touristen, die in diesem Sommer Europa besuchen werden, wird auf 300 000 geschätzt.

Paris. Bei einem Raubmord in Neptunum trug ein Spieler betrat schwere Verletzungen davon, da er liegend in ein Krankenhaus übergeführt werden mußte.

Mailand. In der Ambrosianischen Bibliothek fand die letzte Einweihung eines Bronzenenaltars für den Papi Pius XI. statt.

Bermischieles.

— **Ruben und Schaden des Barfußgehens.** Soll man die kleinen Kinder barfußgehen lassen? Ein deutscher Arzt, Professor Dr. Lange, beschäftigt sich mit dieser nicht ganz unzeitigen Frage und kommt zu dem Ergebnis, daß einem „zitt-zitt“ Barfußgehen kann in gewissen Fällen als ausgezeichnete gymnastische Übung empfohlen werden, andererseits aber auch schädlich wirken. Für Kinder mit abgeebenen Blättern ist das Barfußgehen auf steinigen oder zerstückeltem Gras eine vorzuziehende Sache; jedoch Barfußgehen ist auch für alle anderen Kinder zu empfehlen. Die Unwesenheiten des Bodens werden von der zarten Haut des Fußgewölbes unangenehm empfunden; die Kinder haben deshalb die Fußsohlen soviel wie möglich vom Boden ab, so daß die normale Gerüstform des Fußes entsteht. Man kann das sehr gut beobachten, wenn man auf einer Sohalde die Hirtenjungen barfuß im Geruch herumklettern sieht. Dagegen ist das Barfußgehen auf ebenem, weichen Boden, zum Beispiel auf Teppichen oder auf Moesand, nicht empfehlenswert.

— **Amerikanische Lebensversicherungsgesellschaft.** In den Vereinigten Staaten leben 15 Männer, die ihr Leben mit mehr als vier Millionen Dollar versichert haben. Den Versicherungsgesellschaft der hait der New Yorker Barfußgehens-Verband, der sein Leben bei der Versicherung mit 7½ Millionen Dollar einschätzte.

Die Toten schweigen nicht . . .

Roman von Lola Stein.

„Ich weiß nicht“, hatte sie zu ihm gesagt, „manchmal ist es mir so, als verbrauchte ich zu viel Geld, lieber Freund. Aber immer, wenn ich frage, sind genügende Mittel auf meinem Konto. Seit ich Ihnen Generalvollmacht gab, seit ich mich gar nicht mehr um diese gräßlichen Vermögensgeschichten kümmern, lese ich eine schwerere Frau. Ich gebe große Summen aus, und immer ist noch reichlich Geld da. Ich bin doch wahrscheinlich nicht bescheiden gewesen in meinen Wachen, habe wirklich Unsummen abgehoben. So groß ist mein Kapital doch gar nicht. Wie geht das nur zu?“

„Sie lächelte Fabrizius mit ihren blühenden Zähnen, mit ihren strahlenden grünen Augen an und kühlte mit wohligen Behagen ihre Wacht über den alternden Mann, der ihr unbedingte ergeben war. Nur zu winken brauchte sie, und sie hätte ihn zu ihren Füßen gelassen. Aber sie wollte nicht. Der andere, der junge, schöne lockte sie gar zu sehr. Die Stimme der Verunstalt schwebte vor der Leidenschaft in ihren Ohren.“

Der Kommerzienrat sagte: „Ich bin glückselig, Gräfin, daß ich Ihnen die geschäftlichen Dinge, die Sie so lange wollen, abnehmen kann. Schließlich war es doch der Zweck der Gade, als ich Sie hier Sorgen entließ, Ihr Vermögen nicht zu verwalten, sondern es geschäftlich zu verwalten. Daß mir das glückte, macht mich sehr froh. Sie brauchen sich um nichts, um gar nichts Gedanken zu machen. Ich bin für alles da und komme dafür auf, daß mit Ihren Geldern nichts Unvorsichtiges und Gefährliches geschieht. Sie dürfen mich völlig vertrauen und ganz sorglos Ihre Dasein genießen.“

„Das tue ich auch dank Ihrer Güte.“ Sie reichte ihm die Hand, auf der die Männerlippen brannten. Mit einem

triumphierenden, grouamen Nicken sah sie über ihn hinweg, suchte ihn Augen Gift Rank und grüßten ihn in einem Aufklappen der Leidenchaft.

Herbert Rupert sah den Blick. Er war an diesem Abend wahnhaft erregt.

Dann plauderte die Gräfin von anderen Dingen. Elena kam hinzu und wurde von Sonja Ivanovna mit einem Schwoll herzlicher Worte überschüttet. Das junge Mädchen blieb zurückhalten wie stets. Sie hatte sich nun schon seit langem an die Gräfin und den sehr häufigen Verkehr mit ihr gewöhnt. Der Vater und Graf schätzten und bewunderten sie. Sie kam beinahe täglich zu den Sitzungen für ihr Porträt und als Goff ins Haus. Die Abneigung der ersten Tage hatte einem Gefühl der Gleichgültigkeit in Elena Platz gemacht. Aber von der Jüngling, der Herzlichkeit, die die Gräfin für sie zu fühlen schien und ihr sehr deutlich zeigte, empfand sie nichts.

Die Gäste hatten sich auf. Lenas Freundinnen gingen und die älteren Herren aus der Finanzwelt. Den Zurückbleibenden folgte die Gräfin Alexanderoff ein Epilog vor.

„Erlaubt, daß die Spielleidenschaft der Gräfin seit einiger Zeit angeht, greift die Idee geistert auf. Auch Dillinger und die Schachspielerin schließen sich gern an. Da blieb dem Kommerzienrat nichts anderes übrig, als es auch zu tun. Denn er wollte Sonja Ivanovnas Beschlüß nicht missen. Er war kein Gegner, aber auch kein Freund der Karten. Zuerst war es ihm nicht recht gewesen, als die Gräfin das Spiel in seinem Hause einführte. Aber da es von ihr ausging, ihr Wille war, der von seinem Schwiegerohn lebhaft aufgenommen wurde, so hatte er keinen Einspruch erhoben. Er selbst stand ja auch viel zu sehr unter ihrem Mann, um ihr zu widersprechen, um ihr einen Wunsch unerfüllt zu lassen, wenn es in seiner Macht stand,

ihn zu gewähren.“

So war denn schon einige Male in den letzten Wochen in seinem Zimmer gespielt worden, in das er sich mit seinen Gästen auch heute ging. Daß Graf so lebensfähig interessiert spielte, gefiel dem Kommerzienrat gar nicht. Er hätte sich viel lieber um Elena kümmern wollen, meiste er im stillen. Aber schließlich konnte er es Graf ja auch nicht verneinen, wenn in ihrem gemeinsamen Hause gespielt wurde, sich daran zu beteiligen.

Frau Dr. Gottschalk sorgte für Zikore und Zigaretten, dann verließ sie den Raum. Elena sah im Hintergrund des Zimmers und blickte auf die Spielenden. Eine Kalte stand zwischen ihren Brauen. Ihr schönes Gesicht war sehr ernst, ein wenig verstimmt sah sie aus.

„Wollen Sie sich zurückziehen, mein gnädiges Fräulein, sind Sie müde, oder darf ich Ihnen noch ein wenig Gesellschaft leisten?“ fragte Herbert Rupert, der neben sie getreten war.

Sie wußte, er war ein ausgeprägter Gegner des Spiels. Auch das Aufhören machte ihm keine Freude. So hatten sie schon einige Male Gelegenheit genommen, sich hier oder im Nebenraum eingehend zu unterhalten, wenn gespielt wurde. Und jedesmal waren es Nebenstunden für die beiden Menschen gewesen.

„Wie bin durchaus nicht müde und freue mich, wenn Sie mir Gesellschaft leisten.“ Herr Rupert, sagte Elena und erhob sich. „Aber mir wollen lieber ins Nebenzimmer gehen, das Studium dieses Raumes gefällt mir nicht.“

„Sie sah über die Spielenden hin. Ihre schönen eruchten Augen hafteten auf dem Vater, auf Graf, der jetzt zu ihr hinüberblickte und sie anlächelte. Aber schon war wiederum vertieft in die Karten, war seine ganze Aufmerksamkeit von ihnen in Anspruch genommen.“

